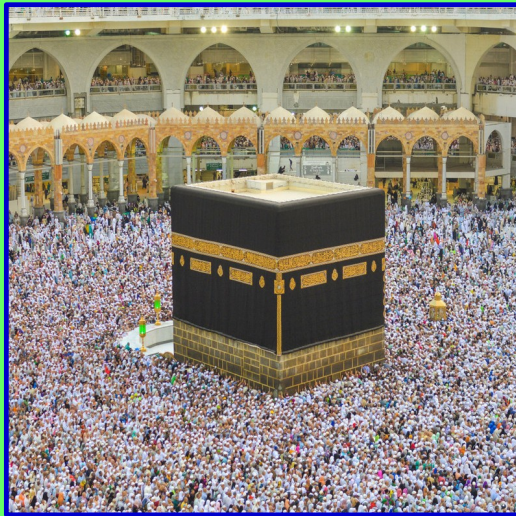


Dr. B. Mokrani

# Prophet Muhammad angekündigt in alten Schriften

Informationsschrift für Christen



Copyright 2023

**Dr. B. Mokrani**

# **Prophet Muhammad**

**Angekündigt in alten Schriften**



***Im Namen des Einzigen Gottes,  
des Gnädigen und Barmherzigen***

Diese Broschüre ist ein Auszug aus dem Buch desselben  
Autors mit dem Titel:

Der Islam ist der Erbe des Urchristentums  
von Jerusalem,  
Kontinuität in den monotheistischen Religionen

Zweite Auflage, 436 Seiten, ISBN: 978-9931-355-03-8

© Alle Rechte beim Autor vorbehalten

## Vorwort

Alle heutigen Christen folgen der Theologie von Paulus aus Tarsus.

Für sie ist Jesus der Sohn Gottes und der letzte Prophet der Welt. Sie erwarten nach Jesus keinen großen Propheten wie Moses mehr. Für sie ist die Offenbarung Gottes mit der Ankunft von Gott persönlich auf Erden endgültig abgeschlossen.

Daher haben ihre Vorgänger, die auch Paulus-Anhänger waren, die Passagen des Neuen Testaments der Bibel über die Ankunft eines neuen Propheten in ihrem Sinne ausgelegt. Zum Beispiel wird der von Jesus angekündigte *Paraklet* bzw. Tröster von ihnen als der Heilige Geist interpretiert.

Im Gegensatz zu ihnen haben die ersten Anhänger von Jesus, die so genannten Judenchristen, tatsächlich auf die Ankunft eines neuen Propheten nach Jesus gewartet. Für diese Christen und die Manichäer ist der *Paraklet* ein neuer Prophet, der kommen wird. In dieser Broschüre sind viele Beweise dafür zu finden.

Es ist eine geschichtliche Realität, dass dieser große Prophet bereits im 7. Jahrhundert gekommen ist, und er hat heute mehr als 1,7 Milliarden Anhänger, das sind die Muslime.

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Vorwort	4
Der Prophet Muhammad wurde in alten Schriften angekündigt	6
Muhammad ist der „Eckstein“ und das „Siegel der Propheten“	7
Entstehung des Urchristentums und seiner Spaltung	9
Die ersten Christen erwarteten einen neuen Propheten als „Siegel der Propheten“	14
Jesus kündigte die Ankunft des Propheten Muhammad an	22
David kündigte die Ankunft des Propheten Muhammad an, und Jesus bestätigte dies	25
Moses kündigte die Ankunft eines neuen Propheten aus den Brüdern Israels an	34
Der Prophet Muhammad und seine Botschaft	38
Der römische Kaiser Heraklius I. wusste, dass ein neuer Prophet angekündigt ist	42
Literatur	44
Weitere Broschüren vom selben Autor	47

## **Der Prophet Muhammad wurde in alten Schriften angekündigt**

Der Prophet Muhammad (*F.m.i.*) wurde in den alten Schriften der Israeliten, Judenchristen, Hindus und der Parsen angekündigt: <sup>1</sup>

- Durch Moses und die Propheten des Alten Testaments (*F.m.i.*): siehe dazu das Buch von Professor David Benjamin „Muhammad in der Bibel“, darin stehen Prophezeiungen über Muhammad im Neuen und im Alten Testament <sup>1</sup> (*siehe z.B. Daniel 7:13-14; Jesaja 21:7 und 42:1-4; 5. Moses 18: 18-20; Psalm 110:1*).
- Durch Jesus Christus (*siehe z.B. Matth. 21:41-46; Joh. 14:16-17*).
- In den Schriften der Hindus, in Sanskrit (*Originaltexte stehen in: Bhavishya Purana Parv 3, Khand 3, Adhya 3, Shalok 5-8. Und Atharva Veda, Kanda 20, Sukta 127, Mantra 1-3*).
- In den Schriften der Parsen (*Der Originaltext steht in Dasatir Nr. 14*). Die Pars-Religion ist viel älter als die Hindureligion.

## Muhammad ist der „Eckstein“ und das „Siegel der Propheten“

Jesus (F.m.i) sagte zu den Juden im Matthäusevangelium:  
*„Habt ihr nie in den Schriften gelesen: ‚Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, **der ist zum Eckstein geworden**; durch den Herrn ist dieser es geworden, und **es ist ein Wunder in unsern Augen**‘?*

*Deshalb sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt.*

*Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; **auf wen er aber fallen wird, den wird er zermalmen**“ (Matthäus 21:42-44).*

Jesus hat hier den Psalm 118:22-23 des Propheten David (F.m.i) zitiert, er lautet:

*„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, **der ist zum Eckstein geworden**, von dem Herrn ist das gewirkt, es ist ein Wunder in unsern Augen.“*

Der Prophet Muhammad (F.m.i) **hat für sich beansprucht**, der „Eckstein“ zu sein, den die Bauleute verworfen haben, und er beanspruchte auch, er sei das *„Siegel der Propheten“*, d.h. der letzte Prophet der Welt.

Er sagte:

*„Wahrlich, ich bin der Prophet, ich bin der Sohn des Abdelmuttalib“ (Hadith Bukhari und Muslim).<sup>1</sup>*

*„Ich bin der Diener Gottes und Sein Prophet. Ich war vorherbestimmt, als Adam noch ein Klumpen Ton war“ (siehe Hadith von Ahmed und Ben Hibban).<sup>2</sup>*

*„Mein Beispiel und das Beispiel der Propheten vor mir ist wie das Beispiel eines Mannes, der ein Haus baute, und*



*dies sehr gut und schön, nur daß **in einer Ecke ein Stein fehlte**. Die Leute begannen darum herum zu gehen und sich darüber zu wundern und zu fragen: ‚Warum ist dieser Stein nicht gesetzt worden?‘ **Ich bin dieser Stein, und ich bin das Siegel der Propheten**“ (Hadith von Bukhari, Buch 61, Kap. 16; ebenso in Muslim und Tirmidhi).<sup>3</sup>*

Im Zusammenhang mit seiner Abschiedswallfahrt sagte der Heilige Prophet, auf sich bezogen:

*„O mein Volk! Es wird bestimmt kein Prophet nach mir kommen und keine Umma (Gemeinde) nach euch“ (Hadith von Musnad Ahmad, Band II, Seite 391).<sup>4</sup>*

Gott selbst hat ihn im Quran als „**Siegel der Propheten**“ bezeichnet:

*„Mohammed ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und das **Siegel der Propheten**; und Allah hat volle Kenntnisse aller Dinge“ (Koran 33:40).*

### **Anmerkung des Autors:**

An einer Ecke der Kaaba in Mekka befindet sich der berühmte schwarze Stein, der sich möglicherweise schon in der Zeit vor dem Propheten Abraham (*F.m.i.*) dort befand. Es ist wahrscheinlich, dass er das Kommen des Propheten Muhammad (*F.m.i.*) symbolisiert.

## Entstehung des Urchristentums und seiner Spaltung

Zuerst eine kurze Erklärung über die Entstehung des Urchristentums und seiner darauf folgenden Spaltung in *Judenchristentum* und *Heidenchristentum*.

Ganz am Anfang des Christentums existierte das paulinische Christentum (*Heidenchristentum*) noch nicht. Die Urgemeinde bestand nur aus Jüngern und Anhängern Jesu (*F.m.i.*). Sie werden in der Literatur „**Judenchristen**“, „**Nazaräer**“ und manchmal auch „**Judaisten**“ bezeichnet. Später wurden sie „**Ebioniten**“ genannt. Alle waren streng monotheistische, gläubige Menschen, die an die Botschaft von Jesus glaubten und sich an das Gesetz der Thora hielten.

Als Jesus nicht mehr bei ihnen war, hatten seine Apostel die Urgemeinde von Jerusalem gegründet, die sogenannte „*Gemeinde der zwölf Apostel*“. Paulus von Tarsus gehörte nicht zu den Gründern dieser Urgemeinde (Urkirche).

Ungefähr 18 Jahre später hat sich das Urchristentum dann gespalten, es bildeten sich zwei unterschiedliche christliche Hauptgruppen (oder Zweige) mit gegensätzlichem Glauben, einige gnostische Sekten wurden hier nicht mitgezählt.

Sie haben bis zum siebenten Jahrhundert nebeneinander existiert.

Der Verursacher der Spaltung war Paulus von Tarsus, weil er einige Jahre nach seiner Bekehrung, in Antiochia und anderswo, weit weg von Jerusalem, nach und nach **ein anderes Christentum entwickelte** und bei den Polytheisten seiner Umgebung und in den Ländern der Griechen (Kleinasien) predigte. Seine Lehre ist mit der der zwölf Apostel absolut nicht vereinbar.

Nach dieser Spaltung gab es auf der einen Seite die Gruppe der Judenchristen, Mitglieder der Urgemeinde von Jerusalem. Sie waren streng monotheistische gläubige Menschen und haben Jesus niemals göttliche Eigenschaften zugeschrieben, deshalb waren sie Konkurrenten und **Gegner von Paulus**. Sie glaubten an Jesus als Messias und Prophet Gottes und an seine Lehren, die er vom Einzigen Gott erhalten hatte, und sahen in ihm nur einen Menschen, **und haben auf einen neuen großen Propheten wie Moses (F.m.i.) gewartet**, den Jesus angekündigt hatte.

Für diese Christen war der Zugang zum ewigen Paradies nur durch den Glauben an den Einzigen Gott und durch die Befolgung Seiner Gebote möglich, wie es die alten Propheten und Jesus gelehrt hatten.

Auf der anderen Seite stand die Gemeinde, die Paulus von Tarsus gegründet hat. **Sie war ursprünglich eine Sekte**, die sich von der Urgemeinde abgespalten hatte. Sie hat sich bei den polytheistischen Griechen, Römern und Syrern schnell verbreitet, weil das Glaubensfundament dieser Gemeinde deren eigenen polytheistischen Glaubensvorstellungen ähnelte. Paulus kannte den geschichtlichen Jesus nicht persönlich, er verfolgte zunächst die Mitglieder der christlichen Urgemeinde und bekehrte sich später zum Judenchristentum.

Paulus hat sich für das Evangelium von Jesus (seine Predigten) nicht interessiert, er verbreitete seine eigene Lehre, die er „*mein Evangelium*“ nannte.

Für ihn ist Jesus der Sohn Gottes, der am Kreuz gestorben und von den Toten auferstanden ist, um die Menschen von der Sünde, die sie von ihren Vorfahren Adam und Eva geerbt haben (der so genannten *Erbsünde*), zu befreien, der anschließend wieder zu seinem Vater Gott in den Himmel aufgefahren ist und zu seiner rechten Seite sitzt.

Paulus hat dieses Glaubensprinzip von den polytheistischen Griechen übernommen (z. B. vom *Mithras-Kult*).

Seine Theologie ist mit dem strengen monotheistischen Glauben der Judenchristen nicht vereinbar. So hat Paulus einen großen Konflikt geschaffen, der schließlich **zur Spaltung** des Urchristentums führte.

Alle heutigen Christen gehören zu der von Paulus gegründeten Gemeinde.

Die Anhänger von Paulus erwarteten nach Jesus keinen neuen großen Propheten, weil sie glauben, dass Jesus der letzte ist.

Die Judenchristen glauben nicht an der angeblichen Kreuzigung Jesu. Sie hat für sie **keinen religiösen Sinn**.

Diejenigen, die gedacht haben, dass Jesus am Kreuz gestorben sei, betrachteten dies als ein tragisches Ereignis **ohne theologische Bedeutung**, wie auch im Fall des Propheten Johannes der Täufer, auch Yahia genannt (*F.m.i.*), der vorher von König Herodes enthauptet worden war. Aber Diejenigen, die Jesus näher standen und ihn persönlich kannten, wussten jedoch, dass er nicht am Kreuz gestorben war.

Die angebliche Kreuzigung und Auferstehung Jesu ist nur für die Paulus-Christen ein zentrales Dogma ihrer Religion.

Die Judenchristen, in der Literatur auch „Nazaräer“ oder „Ebioniten“ genannt, wurden von den Juden verfolgt, da sie es abgelehnt hatten, bei den Aufständen in den Jahren 70 und 132 n. Chr. an deren Seite gegen die Römer zu kämpfen. Die Juden haben ihnen dann verboten, ihre Gottesdienste in den Synagogen zu verrichten, weil sie an Jesus als Prophet und Messias glaubten, die Juden hingegen betrachteten Jesus als falschen Messias und falschen Propheten.

Später wurden die Judenchristen und ähnliche Gruppen von den Paulus-Christen (Katholiken) verfolgt, nachdem diese im letzten Viertel des vierten Jahrhunderts von Kaiser Theodosius I. politische Staatsmacht erhalten hatten.

Der katholische Glaube wurde seit 312 nach Chr. von Kaiser Konstantin I. unterstützt, weil er dessen Glauben, dem *Mithras-Kult (Sol Invictus)*, sehr ähnelte. Damals war der *Mithras-Kult* römische Staatsreligion.

Einige Jahrzehnte später, hat Kaiser Theodosius I. ihn per Gesetz zur Staatsreligion des Römischen Reiches erklärt und die katholische Kirche bekam politische und militärische Macht (380 n. Chr.). Daraufhin, hat sie die Judenchristen und ähnliche Gruppen, z.B. die arianische Christen, als Ketzer (falsche Gläubige) deklariert und verfolgt, ihre Bücher verbrannt und ihre Kirchen beschlagnahmt.

Die Judenchristen haben jedoch im Nahen Osten und östlich des Jordans, insbesondere außerhalb des Römischen Machtbereichs die Verfolgung überlebt.

Der religiöse Einfluss dieser Gemeinde hat im Nahen Osten ohne Unterbrechung bis zur Ankunft des Islam weiter bestanden, die Theologie des arianischen Christentums wurde z.B. von ihr beeinflusst.

Die monotheistischen Christen waren überall zerstreut. Man fand ihre Spuren in Palästina und Umgebung, in Syrien, am Oberlauf des Euphrat, in Ägypten, Mesopotamien (Irak), Südarabien, Rom<sup>1</sup> und bis nach Nordafrika.

Der Historiker Eduard Meyer schreibt in seinem Buch „*Ursprung und Anfänge des Christentums*“ Band II, S. 77 folgendes:

*„Aus den Nazoraeeern oder Nazarenern hat sich eine Anzahl von Sekten entwickelt, die **noch jahrhundertlang** in der syrischen Welt und dem angrenzenden Wüstengebiet fortbestanden und manche wunderliche Blüten getrieben haben. **Aber eine große Bedeutung haben sie lediglich für die Vorgeschichte des Islam...**“*

## **Die ersten Christen erwarteten einen neuen Propheten als „Siegel der Propheten“**

Die monotheistischen Urchristen hatten ihre eigenen Schriften und mündlichen Überlieferungen. **Sie erwarteten die Ankunft eines letzten Weltpropheten, den Jesus seinen Jüngern angekündigt hatte** (Beweise kommen später). Dieser Prophet sollte aus dem Süden kommen, wo Palmen wachsen und Lavafelder vorhanden sind, und er sollte das Siegel des Prophetentums als Zeichen auf dem Rücken zwischen seinen Schultern tragen. **Sie hatten diese Botschaft von Generation zu Generation weitergegeben.**

Ein erster geschichtlicher Beweis hierfür ist ein Ereignis, das ungefähr im Jahr 582 n. Chr. stattfand, als der Prophet Muhammad (*F.m.i.*) etwa 12 Jahre alt war. Es wurde berichtet, dass ein judenchristlicher Mönch namens Bahira das „**Siegel des Propheten**“ auf dem Rücken zwischen den Schultern des Knaben Muhammad entdeckte, als Muttermal wie eine Münze, als dieser seinen Onkel Abu Talib auf einer Handelsreise nach Busra in Syrien begleitete.

In der Biographie des Propheten Muhammad, geschrieben von Ibn Ishâq (die deutsche Übersetzung wurde veröffentlicht unter dem Titel „Das Leben des Propheten“, Horst Erdmann Verlag, S. 34 ff.), wird folgendes berichtet: <sup>1</sup>

*„Abu Tâlib zog eines Tages als Händler mit einer Karawane nach Syrien. Nachdem er die Vorbereitungen beendet und sich für die Reise entschieden hatte, wurde er vom Propheten leidenschaftlich bedrängt, so daß er Mitleid mit ihm empfand und sagte:*

*„Bei Gott, ich will ihn mitnehmen, und wir wollen uns niemals trennen.“*

*So machte er sich mit ihm auf die Reise. In Busra in Syrien, wo die Karawane anlangte, lebte ein Mönch namens Bahira in seiner Klause. Er kannte die Bücher der Christen. Schon immer hatten in jener Klause Mönche gelebt, die ihr Wissen aus einem Buch schöpften, das sie einer zum anderen weitervererbten und das **bei dem Ältesten aufbewahrt wurde**. Die Mekkaner waren früher schon oft bei diesem Mönch vorbeigekommen, **doch hatte er nie mit ihnen gesprochen** noch sich irgendwie um sie gekümmert. Als sie aber in diesem Jahr in der Nähe seiner Klause lagerten, bereitete er ihnen ein großes Mahl. Er hatte nämlich in seiner Zelle gesehen, daß eine Wolke den Propheten in der sich nähernden Karawane beschattete. Und nachdem diese dann herangekommen war und sich in der Nähe unter einem Baum gelagert hatte, bemerkte er, wie die Wolke Schatten über den Baum breitete und dessen Zweige sich so über Muhammad bogen, daß er darunter Kühlung fand. Als Bahira dies sah, kam er aus seiner Klause und ließ ihnen sagen:*

*„Ich habe euch ein Mahl bereitet, Männer von Quraisch. Ich möchte, daß ihr alle kommt, jung und alt, Sklave und freier Mann.“*

*„Bei Gott, Bahira, Bedeutsames ist heute an dir“, erwiderte einer von ihnen und fuhr fort: „Noch nie hast du dies für uns getan, und wir sind schon oft bei dir vorbeigekommen. Was ist heute mit dir?“ „Du hast Recht. Es ist, wie du sagst. Aber ihr seid Gäste, und ich möchte euch mit einem Mahl ehren, an dem ihr alle teilhaben sollt.“*

*Da kamen sie alle zu ihm. Nur Muhammad blieb wegen seines jungen Alters beim Gepäck unter dem Baum zurück. Als nun Bahira sich unter seinen Gästen umsah, erblickte er nicht das Zeichen, das er aus dem Buche kannte. Deshalb sprach er:*



*„Nicht ein einziger von euch, Männer von Quraisch, soll meinem Mahle fernbleiben!“*

*„O Bahira“, antworteten sie ihm, „keiner, dem es gebührte, zu dir zu kommen, ist zurückgeblieben. Nur einen Knaben, den jüngsten von uns, haben wir bei unserem Gepäck gelassen.“*

*„Tut dies nicht!“ bat er uns, „ruft ihn, damit er mit euch am Mahle teilnimmt!“ Und ein Mann von den Quraisch pflichtete ihm bei: „Bei den Göttinnen Lat und Uzza, wir haben Tadel verdient, daß wir den Sohn Abdallahs, des Sohnes des Abdalmuttalib, zurückgelassen haben.“*

*Und er ging zu Muhammad, trug ihn in seinen Armen herbei und ließ ihn unter seinen Gefährten sitzen. Als Bahira ihn sah, begann er, ihn eindringlich zu beobachten und die Merkmale an seinem Körper zu betrachten, von denen er aus seinem Buche wußte, daß sie ihn kennzeichneten. Nachdem seine Gäste das Mahl beendet hatten und weggingen, trat Bahira zu Muhammad und flehte ihn an:*

*„O Knabe, ich bitte dich bei Lat und Uzza, beantworte mir, was ich dich frage.“*

*Die beiden Göttinnen rief er vor Muhammad deswegen an, weil er zuvor seine Begleiter bei ihnen hatte schwören hören. Der Prophet erwiderte:*

*„Bitte mich nicht bei Lat und Uzza, denn nichts hasse ich mehr als diese beiden!“*

*„So bitte ich dich denn bei Gott“, sprach Bahira, „mir meine Fragen zu beantworten!“*

*Muhammad willigte ein, und der Mönch begann, sich nach seinen Träumen, seinem Körper und anderem zu erkundigen. Muhammad erzählte es ihm. Alles stimmte mit den Merkmalen überein, die Bahira aus seinem Buche kannte. Schließlich betrachtete er auch seinen Rücken und sah an der bestimmten Stelle zwischen seinen Schulterblättern **das***

**Siegel der Prophetenschaft.** Nachdem er dies alles erfahren hatte, brachte er Muhammad zu seinem Onkel Abu Talib zurück und fragte ihn:

„Wie steht dieser Junge zu dir?“

„Er ist mein Sohn.“

„Dies kann nicht sein, denn sein Vater sollte nicht mehr leben.“

„Ja, er ist der Sohn meines Bruders.“

„Und was ist mit deinem Bruder geschehen?“

„Er ist gestorben, als seine Frau mit dem Jungen schwanger war.“

„Nun hast du die Wahrheit gesprochen. Bringe deinen Neffen zurück in seine Heimat und nehme ihn in Acht vor den Juden, denn wenn sie an ihm sehen und erkennen werden, was ich an ihm bemerkt habe, werden sie ihm Schlimmes antun. Überaus Großes wird mit deinem Neffen geschehen. So bringe ihn schnell zurück!“

Nachdem Abu Talib in Syrien seine Handelsgeschäfte beendet hatte, zog er deshalb eilends mit Muhammad zurück nach Mekka.

Und Muhammad wuchs heran – wobei Gott ihn behütete und beschützte und vor der Unreinheit des Polytheismus bewahrte, da Er ihn ehren und mit der Prophetenschaft auszeichnen wollte -, bis er das Mannesalter erreichte und seinem Volke der Tugendhafteste war, der Beste und Edelste, der Hilfsbereiteste und Sanftmütigste, der Aufrichtigste und Treueste und am weitesten entfernt von Zuchtlosigkeit und schlechtem Charakter. Bald nannte man ihn wegen all der guten Eigenschaften, die Gott in ihm vereinigt hatte, nur noch Amin, den ‚Treuen‘.

Wir wissen aus der Religionsgeschichte, dass die Urchristen eigene Evangelien besaßen, die nicht in den Kanon des Neuen Testaments der Bibel aufgenommen wurden. Wir

wissen auch, dass fast alle diese Evangelien verschwunden sind, weil nach dem Konzil von Nicäa im Jahr 325 n. Chr. mit Hilfe von Kaiser Konstantin I., viele Schriften durch die Katholiken, vernichtet wurden. Z.B. wurden nach diesem Konzil 270 verschiedene Versionen der Bibel verbrannt, die der Lehre der katholischen Kirche widersprachen. Später wurden noch weitere Bücher auf Befehl des katholischen Kaiser Theodosius I. und seiner Nachfolger vernichtet.

Der Bericht über die Begegnung mit dem Mönch Bahira beweist, dass von den Schriften der Judenchristen im Nahen Osten mindestens noch ein Exemplar bei Bahira existierte, in dem die Ankunft eines neuen Propheten mit dem „Siegel der Propheten“ auf seinem Rücken erwähnt war.

Der zweite Beweis ist die überraschende Entdeckung des Religionshistorikers Carsten Colpe, dass sich die berühmte Bezeichnung des Propheten Muhammad als „**Siegel der Propheten**“ schon in einer der frühesten Schriften des frühesten lateinischen Kirchenvaters, in Tertullians „*Adversus Judaeos*“ (vor 200 n. Chr.) findet.<sup>2</sup>

Diese Schrift existierte ca. 4 Jahrhunderte vor dem Mönch Bahira. Die Bezeichnung „**Siegel des Propheten**“ hat Tertullian allerdings fälschlicherweise für Jesus angewendet. Als Anhänger des Paulus glaubte er nicht an die Ankunft eines neuen gesetzgebenden Propheten nach Jesus.

Der dritte Beweis dafür, dass ein neuer Prophet erwartet wurde, kommt von einem Perser namens Salman. Er stammte aus einer wohlhabenden Familie in der Gegend von Isfahan, die Feueranbeter waren (Anhänger von Zarathustra).<sup>3</sup> Eines Tages traf dieser junge Mann auf eine Gruppe von Urchristen (Nazoräer oder Nazaräer), die mit einer Karawane aus Syrien gekommen waren, und er

beobachtete, wie sie ihre Gottesdienste in ihrer dortigen Kirche verrichteten. Er fragte sie nach ihrem Glauben und fand Gefallen daran. Als die Karawane nach Syrien zurückkehrte, schloss er sich ihr an.

Salman trat dann als Schüler in den Dienst ihres Bischofs und seines Nachfolgers. Bevor letzterer starb, empfahl er ihn einem anderen Bischof in der Stadt Mosul (das heutige Al Mausil) am Tigris im Nordirak. Nach dem Tod dieses Bischofs zog Salman weiter zu einem anderen Bischof in einer Stadt namens Nussaibin, sie liegt an der heutigen Grenze zwischen Syrien und der Türkei. Kurz vor seinem Tod empfahl dieser Bischof Salman, zu einem der wenigen anderen noch lebenden Bischöfe der Urchristen in Amuriya, im Land der Byzantiner, zu ziehen (eine damalige Stadt ca. 200 km südwestlich von Ankara in der heutigen Türkei).

Dort trat Salman in den Dienst dieses letzten Bischofs. Als auch dieser ein hohes Alter erreicht hatte und seinen Tod nahen fühlte, fragte ihn Salman, was er nach seinem Tode tun solle. Da erwiderte ihm der Bischof, dass die Zeit der Ankunft des erwarteten Propheten reif sei, er solle sich auf den Weg machen, um nach ihm zu suchen. Er beschrieb ihm den Ort seines Erscheinens als einen Ort, wo Palmen wachsen und wo sich Lavafelder finden.

Die Merkmale des erwarteten Propheten beschrieb der Bischof wie folgt:

1. Er nimmt keine Almosen an.
2. Er nimmt aber Geschenke an.
3. Das „Siegel der Propheten“ befindet sich auf seinem Rücken zwischen den Schultern.

Salman verkaufte seine Habseligkeiten nach dem Tode seines Bischofs und schloss sich einer Karawane an, die in

Richtung Süden zog. Unterwegs wurde er gefangen genommen und als Sklave verkauft. Das Schicksal wollte es, dass ihn ein Jude aus Medina kaufte, ausgerechnet aus der Stadt, in der Muhammad erscheinen sollte. Dort hat er in den Dattelpflanzungen des Juden gearbeitet, bis ihn die Nachricht erreichte, dass dort ein neuer Prophet erschienen sei.

Salman suchte diesen Propheten auf, um sich zu vergewissern, ob er die drei Merkmale aufwies, die ihm sein letzter Bischof genannt hatte. Zuerst versuchte er, ihm Almosen anzubieten, aber der Prophet Muhammad lehnte sie ab. Das nächste Mal nahm er ihm ein Geschenk mit, welches der Prophet annahm.

Ein anderes Mal, während eines Begräbnisses, sah Salman Muhammad mit unbekleidetem Oberkörper, er betrachtete seinen Rücken, und er entdeckte das „**Siegel der Propheten**“ als Muttermal zwischen den Schultern. Das überzeugte ihn, dass Muhammad der erwartete Prophet war. Nach einem anderen Bericht hat Salman ihn gebeten, ihm seinen Rücken zu zeigen. Sofort bekehrte er sich zum Islam.

Er wurde der Freund des Propheten und eine berühmte Persönlichkeit in der Geschichte des Islam unter dem Namen Salman Al Farissi (zu Deutsch Salman der Perser).

Ein ausführlicher Bericht hierüber findet sich in der Schrift von Frank Bubenheim „Salman der Perser“, Die Geschichte des Prophetengefährten Salman, in deutscher Sprache, 1. Aufl. 1990.<sup>3</sup>

Der vierte Beweis kommt aus dem Islam. Der Prophet Muhammad hat gesagt, dass er der letzte Prophet der Menschheit sei, und er hat für sich den Anspruch erhoben, das „**Siegel der Propheten**“ zu sein.

Im Zusammenhang mit seiner Abschiedswallfahrt sagte der Heilige Prophet, auf sich bezogen:

*„O mein Volk! Es wird bestimmt kein Prophet nach mir kommen und keine Umma (Gemeinde) nach euch“ (Hadith von Musnad Ahmad, Band II, Seite 391).<sup>4</sup>*

Gott selbst hat ihn im Koran als „**Siegel der Propheten**“ bezeichnet:

*„Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und das **Siegel der Propheten**; und Allah hat volle Kenntnisse aller Dinge“ (Koran 33:40).*

Der Prophet Muhammad hat auch gesagt, dass zwischen Jesus und ihm kein weiterer Prophet erschienen ist.

Wenn Paulus-Christen in ihren Schriften berichten, dass irgendwelche Propheten unter den Anhängern Jesu erschienen seien, dann sind dies keine wahren Propheten, vielleicht nennen sie sich so, aber zum Prophetentum gehört mehr als nur der Name.

Hier eine Überlieferung des Propheten Muhammad:

*„Ich stehe dem Sohn der Maria Jesus am nächsten vor allen Menschen. Die Propheten sind auf Grund eines (göttlichen) Auftrags geboren. **Zwischen mir und ihm gibt es keine Propheten**“ (Sahih Al-Bukhariyy, Hadith Nr. 3442, deutsche Übersetzung von M. Rassoul, Verlag Islamische Bibliothek, Köln).*

Und in einer weiteren Überlieferung (*ebenda*, Hadith Nr. 3443) sagt er:

*„Ich stehe dem Sohn der Maria am nächsten, sowohl im Diesseits, als auch im Jenseits. Die Propheten sind Brüder*

auf Grund des (göttlichen) Auftrags. Ihre Mütter sind verschieden **und ihr Glaube ist nur einer.**“

## **Jesus kündigte die Ankunft des Propheten Muhammad an**

Im Koran steht eine Prophezeiung von Jesus über die Ankunft des Propheten Muhammad (F.m.i.) mit seinem zweiten Namen *Ahmad*:

„Und einst sprach Jesus, der Sohn der Maria: ‚Kinder Israels, ich bin gewiss der Abgesandte Allahs zu euch, Bestätiger dessen was schon vor mir war von der Thora **und Verkünder eines Abgesandten, der nach mir kommen wird, dessen Name Ahmad ist.**‘ Als er aber zu ihnen kam mit den deutlichen Lehren, da sprachen sie: ‚Dies ist offenbare Zauberei!‘“ (Koran 61:6).

Dieser Vers gibt eine Prophezeiung von Jesus wieder, über die Ankunft des Gesandten Gottes Muhammad mit dem Beinamen **Ahmad**. In aramäisch, der Sprache von Jesus, heißt dieser Gesandte „**Hamida**“ bzw. „**Mhamda**“, und die griechische Übersetzung dieses Namens ist „**Periklet**“. <sup>1</sup> Man findet diese Prophezeiung etwas entstellt im Johannes-Evangelium, dort steht der Name „Paraklet“, der von den Christen mit „Tröster“ bzw. „Fürsprecher“ übersetzt wird

Mehrere frühchristliche Sekten aus dem jüdisch-christlichen Umfeld und die Manichäer **sahen im „Paraklet“ einen Propheten, der nach Jesus kommen wird.**

Die heutigen Christen, die Anhänger von Paulus, glauben, dass der „Paraklet“ der „Heilige Geist“ ist, weil sie keinen neuen Propheten erwarten.

Diese Interpretation kann nicht stimmen, <sup>1</sup> denn der „Tröster“ oder der „Geist der Wahrheit“, von dem Jesus

(*F.m.i.*) spricht, wird nach ihm kommen, **nicht vor seinem Weggang!** Denn der „Heilige Geist“ war schon viel früher da, sogar schon vor seiner Taufe. Außerdem **spricht der „Heilige Geist“ nicht in der Öffentlichkeit**, so dass eine Menschenmenge ihn hören kann. Man muss deshalb den Text aus dem Johannes-Evangelium gut analysieren, um seinen wahren Sinn zu verstehen (*Johannes 16:7-14*). Was Jesus in diesen Versen gesagt hat, passt genau zum Propheten Muhammad, denn dieser hat die göttlichen Offenbarungen **öffentlich verkündet**

Laut Prof. David Benjamin ist die Übersetzung des Namens „Paraklet“ mit „Tröster“ falsch, <sup>1</sup> denn das griechische Wort für „Tröster“ oder „Fürsprecher“ ist „**Parakalon**“, nicht „Paraklet“, und der „**Paraklet**“ ist auch nicht der „Heilige Geist“.

Das hebräische Wort für „Tröster“ ist „**mnam**“ (*siehe Klagelied des Jeremia 1:2, 9, 16, 17, 21 usw.*).

„**Periklet**“ dagegen bedeutet: **jemand, den man** von allen Seiten **hören kann**, der leicht zu hören ist, der sehr berühmt und ehrenvoll ist.

Dieses griechische Wort ist zusammengesetzt aus der Vorsilbe „**peri**“ und dem Wort „**kleotis**“, wobei letzteres von „lobpreisen, rühmen“ abgeleitet ist. Das Substantiv „Periklitos“ bedeutet genau dasselbe, wie „Ahmad“ im Arabischen. <sup>1</sup>

Das Neue Testament der Bibel ist seit dem Erscheinen des Propheten Muhammad (*F.m.i.*) im 7. Jahrhundert mehrmals korrigiert worden

Wenn jemand heute diese Texte überprüfen möchte, hat er keine Chance, eine originale Bibel aus der Zeit von Kaiser Heraklius I. zu finden. Man findet nur Bibelübersetzungen in verschiedene Sprachen, deren Ausgaben **ständig neu bearbeitet und aktualisiert** werden.



Trotzdem findet man im Neuen Testament auch heute noch Spuren, die auf die Ankunft des Propheten Muhammad hinweisen, aber die Christen, Anhänger von Paulus, haben sie als Ankündigung des „Heiligen Geistes“ interpretiert, weil sie keinen neuen Propheten nach Jesus erwarten.

Aus der uns heute vorliegende Kopie des Barnabas-Evangelium wissen wir, dass Jesus die Ankunft eines großen Propheten mit Namen Muhammad (*F.m.i.*) angekündigt hatte. Ein Exemplar dieses Evangeliums wurde 478 n. Chr. im Grab des Barnabas auf Zypern gefunden. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass das Barnabas-Evangelium etwa 18 Jahre nach seiner Entdeckung durch einen Erlass des Papstes Gelasius I. verboten und abgelehnt wurde, aber nur im Westen, wo dieser Papst die Macht hatte. Nach der Entdeckung wurde das Buch oder eine Kopie davon bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts in der kaiserlichen Schatzkammer in Konstantinopel aufbewahrt.

Der römische Kaiser Heraklius I., der ein Zeitgenosse des Propheten Muhammad war, hat es ebenfalls besessen.

Es existierte auch eine griechische Übersetzung dieses Evangeliums, aber sie ist inzwischen verbrannt, es gibt nur noch ein Fragment davon. Seit 1204 nach Chr. wurde das Barnabas-Evangelium als verloren bezeichnet, bis zum Erscheinen einer altitalienischen Übersetzung im 16. Jahrhundert, die heute noch vorhanden ist.

## David kündigte die Ankunft des Propheten Muhammad an, und Jesus bestätigte dies

### Die Prophezeiung von David (F.m.i.) in Psalm 110:1

*„Der Herr [Jahwe] sprach zu meinem Herrn: ‚Setze dich zu meiner Rechten bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache‘“ (Psalm 110:1).*

Kein Jude der Welt würde aus diesem Text den Schluss ziehen, dass es noch einen anderen Gott neben dem Einzigem Gott gibt, dies ist eine Prophezeiung über die Ankunft eines großen Propheten, der nach Jesus kommen wird. Jesus hat es selbst im Neuen Testament der Bibel bestätigt, leider steht die Identität dieses Propheten nicht darin, weil das Ende der Berichte in den Evangelien nach Markus, Lukas und Matthäus fehlt. Man bekommt den Eindruck, dass jemand das Ende der Berichte abgeschnitten hat, wodurch diese ihren Sinn verlieren.

Dieser Psalm ist eine Prophezeiung über die Ankunft eines großen Herrschers (eines Gesalbten oder Messias oder Propheten), der von Gott in sein Amt eingesetzt wird.

Die Anhänger von Paulus übersetzen diesen Psalm im Neuen Testament der Bibel anders, als er in der hebräischen Textvorlage steht. Sie benutzen diese Prophezeiung für Jesus, den sie als Gott verehren, obwohl Jesus selbst **es abgelehnt hat**, dieser Herr zu sein. Denn sie glauben, dass kein neuer Prophet nach ihm kommen wird. Sie tun dies aus zwei Gründen:

Erstens: Sie glauben, dass Jesus ein zweiter Gott sei.

Zweitens: Für sie ist Jesus der einzige Messias in der Welt. Darum haben sie das Wort „Messias“ ins Griechische übersetzt: „Christos“, auf Deutsch „Christus“. Der Name

"Christus" ist für sie ein Synonym für „Jesus“ und für den „*himmlischen Christus*“ geworden.

Sie haben Psalm 110:1 fast in allen Bibeln folgendermaßen übersetzt:

„*Der Herr sprach zu meinem Herrn*“. Die Absicht dabei ist, **zu beweisen**, dass die zwei Herren Götter sind und dass der zitierte Psalm wirklich von Jesus spricht.

**Aber der Prophet David (F.m.i.) glaubte an den Einzigen Gott, der keinen Partner hat.** Für ihn wäre es eine große Sünde gewesen, an einen zweiten Gott zu glauben.

Die Juden vermeiden es aus Ehrfurcht, den Namen Gottes auszusprechen oder zu schreiben, sie benutzen für Ihn die vier Buchstaben „YHWH“.

In der hebräischen Bibel steht für den ersten „Herrn“ „YHWH“ (**Jahwe**) und für den zweiten „Herrn“ „Adon“. Die richtige Übersetzung wäre demnach: „**Gott sprach zu meinem Herrn...**“

Der große Herrscher oder Messias (Gesalbte) im Dienst Gottes, den der Prophet David im Geist seinen „Herrn“ nannte, **ist kein zweiter Gott** (wie die Christen es suggerieren). **David glaubte niemals an zwei Götter.**

Die jüdischen Rabbiner und die Kommentatoren des Alten Testaments der Bibel verstanden unter diesem „Herrn“ bzw. „Adon“ einen Messias, welcher unmittelbar von David abstammen sollte.

Jesus (F.m.i.) lehrte öfter im Tempel von Jerusalem. Einmal wollte er den Anwesenden erklären, wer der „Herr“ oder „Messias“ ist, der im Psalm Davids angekündigt worden war und den David im Geist seinen „**Herrn**“ nannte.

Jesus fragte im Tempel die Anwesenden, wer nach ihrer Meinung der „Messias“ sei, und von wem er abstamme, weil die Schriftgelehrten und Pharisäer und andere Juden

glaubten, dass dieser Messias aus Psalm 110:1 ein Nachkomme Davids sein würde.

Danach zitierte Jesus den oben genannten Psalm. Er erklärte ihnen, **dass dieser Messias kein Sohn Davids sein könne**, weil David ihn **seinen Herrn nennt**. Mit dieser Aussage hat **Jesus für sich ausgeschlossen**, dass er dieser Messias ist, denn er war ein Nachkomme Davids. Deshalb kann es nicht sein, dass der „Herr“ im oben genannten Psalm Jesus ist.

Wenn Jesus wirklich dieser erwartete „Herr“ oder „Messias“ wäre, hätte er dies eindeutig für sich in Anspruch genommen, weil Jesus ein Gesandter Gottes ist und nicht lügt. Außerdem hat Jesus nie seine Feinde durch die Hilfe Gottes besiegt, wie es im Psalm Davids steht.

Trotzdem behaupten die Christen, Jesus sei dieser „Herr“ bzw. „Messias“, weil sie glauben, dass Jesus mehr als ein Mensch und von göttlicher Natur sei.

Dieser Bericht steht in den Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas.

Bei Matthäus steht:

*„Da nun die Pharisäer beisammen waren, fragte sie Jesus: „Was haltet ihr vom Messias? Wessen Sohn ist er?“ Sie sagten zu ihm: „Davids“. Da sprach er zu ihnen: „Wieso nennt ihn aber David im Geiste ‚Herr‘, wenn er spricht: ‚Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde unter deine Füße lege?‘ **Wenn nun David ihn ‚Herr‘ nennt, wie ist er dann sein Sohn?‘**“*

*Niemand konnte ihm ein Wort erwidern, und niemand wagte es von diesem Tage an, ihn noch weiter zu befragen“ (Matth. 22:41-46). ENDE DES BERICHTS.*

Bei Markus steht:

*„Da nahm Jesus, als er im Tempel lehrte, das Wort und sprach: „Wie können die Schriftgelehrten sagen, daß der Messias der Sohn Davids sei? David hat doch selbst im Heiligen Geiste gesagt: ‚Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde als Schemel unter deine Füße lege.‘ **David selbst nennt ihn ‚Herr‘. Wie ist er dann sein Sohn?**“*

*Und die große Menge des Volkes hörte ihn gerne.“*  
(Markus 12:35-37). ENDE DES BERICHTS.

Bei Lukas steht:

*„Er [Jesus] aber sprach zu ihnen: ‚Wie kann man sagen, der Messias sei Davids Sohn? Sagt doch David selbst im Buche der Psalmen: ‚Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde als Schemel unter deine Füße lege‘. **David nennt ihn also seinen ‚Herrn‘; wie ist er dann sein Sohn?**‘“*

*(Lukas 20: 41-44). ENDE DES BERICHTS.*

Die Diskussion wurde in den Berichten der drei Evangelien **nicht zu Ende geführt**, sondern schlagartig abgebrochen.

Es ist sehr merkwürdig, dass Jesus als Lehrer in den drei kanonischen Evangelien eine Mitteilung ankündigt, die aber nicht folgt.

Beim Lesen gewinnt man den Eindruck, dass das Ende der drei Berichte von jemandem **abgeschnitten wurde**.

**Diese Evangelien verschweigen, wer dieser „Herr“ oder „Messias“ ist.**

Es ist nicht auszuschließen, dass die kanonischen Evangelien an diesen Stellen überarbeitet worden sind und dass das Ende durch einen unbedeutenden Satz ausgetauscht wurde.

Man findet diesen Bericht über Jesus auch im Barnabas-Evangelium (Kapitel 43), aber hier ist er **nicht abgebrochen**, wie in den kanonischen Evangelien. Jesus hat den Psalm 110:1 zitiert, und er hat hier seine Rede **bis zum Ende fortgesetzt**. Er hat auch die Identität dieses „Herrn“ oder Messias offenbart: Er wird nach ihm kommen, und zwar aus den Nachkommen Ismaels (*F.m.i.*).

Hier ein Auszug der Worte Jesu aus dem Barnabas-Evangelium Kapitel 43:

*„Jesus setzte sich an den Fuß des Berges, und sie aßen von den wilden Früchten, denn sie hatten kein Brot.*

*Da sagte Andreas: „Du hast uns viele Dinge über den **MESSIAS** erzählt, darum sage uns in deiner Freundlichkeit wirklich alles.“ Und auf diese Art und Weise drangen die anderen Jünger in ihn.*

*Und so sagte Jesus: „Jeder, der arbeitet, arbeitet für ein Ziel, in dem er Zufriedenheit findet. Darum sage ich euch, daß Gott, eben weil er vollkommen ist, kein Bedürfnis nach Zufriedenheit hat, da er ja in sich selbst Zufriedenheit hat. Und so, in dem Willen zu arbeiten, schuf er vor allen Dingen die Seele seines Gesandten, für den er beschloß, das ganze zu erschaffen, damit die Geschöpfe Freude und Segen in Gott finden mögen, weshalb sein Gesandter Freude an allen Geschöpfen finden sollte, die er bestimmt hatte, seine Sklaven zu sein. Und warum ist dies so, wenn er es nicht so gewollt hat?*

*Wahrlich, ich sage euch, daß jeder Prophet, als er kam, nur einem einzigen Volk das Zeichen der Gnade Gottes gebracht hat. Und so wurden ihre Worte nur demjenigen Volke gegeben, zu dem sie entsandt waren. Aber wenn der Gesandte Gottes kommen wird, wird Gott ihm das Siegel seiner Hand geben [\*], so daß er Erlösung und Gnade zu allen Völkern der Welt bringen wird, die seine Lehre emp-*

**fangen werden.** Er wird mit Macht über die Gottlosen kommen und wird die **Götzendienerei zerstören**, so daß er Satan verwirren wird. Denn so versprach Gott dem Abraham und sagte: **„Siehe, in deinem Nachkommen werde ich alle Stämme der Erde segnen; und so wie du die Götzen in Stücke zerbrochen hast, o Abraham, ebenso wird es dein Nachkomme tun!“**

Jakobus antwortete: „O Herr, sag uns, an wen das Versprechen erging, denn die Juden sagen: ‚an Isaak‘, und die Ismaeliten sagen: ‚an Ismael‘.“

Jesus antwortete: „David, wessen Sohn war er, und von welchem Stamm?“

Jakobus antwortete: „Von Isaaks Stamm, denn Isaak war Vater des Jakob, und Jakob war Vater des Juda, von dessen Stamm David ist.“

Da sagte Jesus: „Und der Gesandte Gottes, wenn er kommen wird, von welchem Stamm wird er sein?“

Die Jünger antworteten: „Von Davids Stamm.“

Da sagte Jesus: „Ihr täuscht euch; **denn David nannte ihn im Geiste Herr** und sagte so: ‚Gott sagte zu meinem Herrn: ‚Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zu deiner Fußbank machen werde‘ [Psalm 110:1].

Gott wird seinen Sproß entsenden, der inmitten deiner Feinde herrschen wird.’ **Wenn der Gesandte Gottes, den ihr Messias nennt, Sohn des David wäre, wie sollte David ihn Herr nennen?** Glaubt mir, denn ich sage euch wahrlich, **daß das Versprechen an Ismael erging, nicht an Isaak“** (Barnabas Kap. 43).

[\*] Es ist aus der Geschichte bekannt, dass der Prophet Muhammad einen Siegelring besaß mit der Aufschrift „*Muhammad, der Gesandte Gottes*“, mit dem er seine Briefe siegelte. Außerdem war er das „Siegel der Propheten“.

Jesus hat im Barnabas-Evangelium Kapitel 44 gesagt, dass der Name des erwarteten Messias „Muhammad“ sein wird. Es ist bekannt, dass Jesus Aramäisch sprach, und das aramäische Wort für den gleichen Namen ist „**Mhamda**“.<sup>1</sup>

Der Name „*Machometo*“ oder „*Maometo*“ im italienischen Manuskript des Barnabas-Evangeliums kann nur die Übersetzung des aramäischen Namens „**Mhamda**“ sein.

Warum nennt Jesus den Propheten Muhammad „Messias“, während er selbst der Messias ist, der von David stammt?

Diese Bezeichnung scheint zuerst unverständlich, weil aufgrund der zugänglichen Informationen in der Literatur Jesus der einzige erschienene Messias ist. Die Muslime und die heutigen Christen kennen keinen anderen Messias außer Jesus, und der Prophet Muhammad hat nie den Messias Titel für sich selbst beansprucht.

Um dieses mysteriöse Rätsel zu lösen, brauchen wir andere Informationen aus anderen Quellen außerhalb des Barnabas-Evangeliums.

Die Literatur der Essener, die 1947 in Qumrân am Ufer des Toten Meeres in Palästina entdeckt wurde, stand unter der Aufsicht der katholischen Kirche. Sie war mehr als vierzig Jahre für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Dem amerikanischen Historiker und Forscher Robert Eisenman ist es vor einigen Jahren, nach einem langen und schweren Kampf, gelungen, diese Literatur der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Dokument der Essener, genannt „*Die Regel der Gemeinde*“, enthält einen Text, der die Ankunft von **zwei verschiedenen Messiassen** ankündigt:

Der eine wird ein Nachfahre von David sein und der andere ein Messias der letzten Zeit oder ein großer Prophet. Wenn



man diesen Text in Rechnung zieht, wird der Bericht von Jesus im Barnabas-Evangelium **klarer**, in dem Jesus gesagt hat, dass er nicht der Messias ist, der durch David angekündigt worden war. Jesus hat wahrscheinlich hier an den **zweiten Messias** gedacht, denn er wusste, dass auf zwei Messiasse gewartet wurde, und deshalb hat er den Propheten Muhammad „Messias“ genannt.

Dieser „Messias der letzten Zeit“ oder „der Prophet“ ist der Gleiche, den Moses angekündigt hat (*siehe 5. Buch Moses 18:18-20*).

Die Geschichte lehrt uns, dass der Einzige Gott seinem Propheten Muhammad (*F.m.i*) nach seiner Berufung immer beigestanden und ihm einen enormen Erfolg bei der Verkündigung des Islam beschert hat, wie es in Psalm 110:1 vorausgesagt ist: „*Setze dich zu meiner Rechten bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache*“. Er hat seine Feinde mit Hilfe Gottes besiegt, sie waren ihm ausgeliefert, und er konnte mit ihnen machen, was er wollte, wie Psalm 110:1 vorausgesagt hat.

In seiner Großherzigkeit hat er seine besieigten Feinde nicht bestraft, wie zu erwarten gewesen wäre, sondern er hat ihnen vergeben.

Die Stämme von ganz Arabien schickten Delegationen zu ihm nach Medina, um ihm zu huldigen und die Religion Gottes, die er verkündet hat, anzunehmen.

Danach hat der Einzige Gott ihm die folgende Sure offenbart:

„*Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg und du die Menschen in Allahs Religion **in Scharen eintreten** siehst, dann lobpreise deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung; gewiß Er ist Reue-Annehmend*“ (*Koran Sure 110*).

Ganz Arabien wurde zu seinen Lebzeiten zum Islam bekehrt und stand unter seiner Herrschaft. Trotz seines phänomenalen Erfolgs hat er nicht nach Luxus und materiellen

Dingen gestrebt, wie andere Herrscher es tun. Er hat weiterhin bescheiden gelebt, und als er starb, besaß er nichts. So ist es geschichtlich bewiesen, dass in Muhammad die Prophezeiung Davids aus Psalm 110:1 vollständig erfüllt wurde.

### **Der Begriff „Messias“ im Allgemeinen:**

In der hebräischen Bibel (*Tanach*) bezeichnet der Hoheitstitel „Messias“ einen von Gott (Jahwe) erwählten und bevollmächtigten Menschen mit besonderen Aufgaben für sein Volk Israel: meist den König, später auch den Hohepriester, im übertragenen Sinn auch einen von Gott inspirierten, wahren Propheten. Der Titel „Messias“ bedeutet „der Gesalbte“. Zum Beispiel wurde der Prophet David zum König gesalbt, also war er ein Messias.

Der Prophet Muhammad wird von Jesus im Barnabas-Evangelium „Messias“ genannt, weil Jesus wusste, dass zwei verschiedene Messiasse erwartet wurden.

## Moses kündigte die Ankunft eines neuen Propheten aus den Brüdern Israels an

Im Koran steht auch, dass Gott einen Propheten wie Moses (*F.m.i.*) senden wird:

*„Wir sandten ja zu euch einen Gesandten [Muhammad] als Zeugen wider euch, wie Wir zu Pharao einen Gesandten [Moses] sandten“ (Koran 73:15).*

Gott bestätigt im Koran die Ankunft des in 5. Buch Moses 18:18 angekündigten „Propheten wie Moses“. Muhammad und Moses werden hier vergleichend nebeneinander gestellt.

Diese wichtige Prophezeiung über die Ankunft des Propheten Muhammad (*F.m.i.*) findet sich im 5. Buch Moses 18:18-20, Gott sagt hier zu Moses (*F.m.i.*):

*„Ich will ihnen einen Propheten, **wie du bist**, erwecken aus ihren Brüdern [\*] und **meine Worte in seinen Mund geben**; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Doch wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen redet, von dem will ich's fordern. **Doch wenn ein Prophet so vermessen ist, daß er redet in meinem Namen, was ich ihm nicht geboten habe, und wenn einer redet in dem Namen anderer Götter, dieser Prophet soll sterben.**“*

Wenn man den Koran liest, bemerkt man, dass seine Kapitel immer folgendermaßen beginnen: *„Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen.“*

Die Worte also, die Gott in den Mund des Propheten Muhammad gelegt hat, sind der Koran.

[\*] Die Brüder der Israeliten sind die Nachkommen von Ismael. <sup>1</sup>

Die Juden wussten, dass ein falscher Prophet **sterben sollte**. Weil sie gedacht haben, dass Muhammad (*F.m.i.*) ein falscher Prophet sei, **haben sie versucht, ihn zu töten**. Sie gaben ihm vergiftetes Fleisch, das Muhammad aber nicht gegessen hat. Er hat nur ein Stück gekaut und wieder ausgespuckt. **Gott hat ihn geschützt**, denn er ist tatsächlich der wahre Prophet, der durch die oben zitierte Prophezeiung angekündigt worden war. Einer seiner Gefährten, der mit ihm gegessen hatte, starb an dem Gift.

Gott hatte ihm versprochen, ihn vor seinen Feinden zu schützen:

*„O du Gesandter, übermittele, was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist! Wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt. **Allah wird dich vor den Menschen schützen**. Gewiß, Allah leitet das ungläubige Volk nicht recht“ (Koran 5:67).*

Einige der ersten Christen haben gedacht, dass dieser angekündigte Prophet Jesus (*F.m.i.*) sei. Später, am Ende des 1. Jahrhunderts bzw. am Anfang des 2. Jahrhunderts, haben sie diese Prophezeiung in die „Apostelgeschichte“ übernommen und auf Jesus interpretiert.

Aber sie haben sich geirrt, denn diese Prophezeiung passt nicht auf Jesus.

**Es ist Muhammad**, der in allen Einzelheiten **dem Moses ähnelt**. Wenn man vergleicht, was beide Propheten während ihres Lebens getan haben, bemerkt man sofort, dass diese Prophezeiung besser auf Muhammad passt als auf Jesus. Hier einige Beispiele:

Moses und Muhammad haben unabhängig voneinander jeder ein göttliches Gesetz empfangen, Jesus dagegen ist dem Gesetz des Moses gefolgt. Die Gesetze von Moses und Muhammad ähneln sich, und beide haben sie in der Praxis

angewandt. Beide hatten die Staatsmacht, und sie haben ihr Volk mit dem göttlichen Gesetz regiert und geführt. Ihre Gegner haben keinen Erfolg dabei gehabt, sie an der Erfüllung ihrer Aufgabe zu hindern. Beide hatten einen vollkommenen Erfolg.

Jesus dagegen hatte einen solchen Erfolg nicht.

Für mehr Einzelheiten dazu siehe die Broschüre von Ahmad Deedat in englischer Sprache, mit dem Titel „*What the Bible says about Muhammed.*“ Dort ist die Prophezeiung von Moses ausführlich erklärt. Seine Broschüre ist bereits in verschiedene Sprachen übersetzt. <sup>1</sup>

**Muhammad ist in jeder Hinsicht der Nachfolger Jesu.** Er hat die Aufgabe, die Jesus begonnen hatte, zu Ende gebracht und die monotheistische Religion der alten Propheten bestätigt und vollendet. Hierzu einige Beispiele: Muhammad hat alle alten wahren Propheten und deren Lehren anerkannt. Er hat **den heiligen Bund**, den Gott mit dem Erzvater Abraham (*F.m.i.*) geschlossen hatte, und dessen äußeres Zeichen **die Beschneidung** ist, bestätigt und übernommen.

Er hat Jesus als wahren Propheten Gottes und als Messias für das Volk Israel bestätigt, ebenso sein Original-Evangelium, das leider verloren gegangen ist. Außer dem, was der Koran wiedergibt, existiert davon heute **nur noch wenig** im Neuen Testament.

Außerdem hat er die **Original-Thora**, die Gott Moses gegeben hatte, anerkannt.

Jesus kam, um die ursprüngliche Religion zu ergänzen und die Verfälschungen, die sich im Laufe der Jahrhunderte in die Thora eingeschlichen hatten, zu beseitigen, und um die Thora zu reinigen.

Muhammad hat die Aufgabe Jesu weitergeführt und mit Erfolg beendet. Außerdem hat er die Lehre Jesu von den

Verfälschungen durch Paulus und seine Anhänger gereinigt, und die Behauptung, dass Jesus am Kreuz gestorben sei, als falsch erklärt, weil der Einzige Gott nicht duldet, dass Sein Prophet als Verfluchter am Holz stirbt (manche geschichtlichen Dokumente sagen auch, dass Jesus nicht den Kreuzestod erlitten hat).

Er hat die Verleumdungen der Juden gegen Maria (*F.m.i*), die Mutter Jesu, zurückgewiesen und ihre Ehre wieder hergestellt und sie als **die beste Frau der Welt** bezeichnet.

Er hat außerdem die unehrenhaften Anschuldigungen gegen heilige Männer wie Noah, Lot, Moses und andere (*Friede sei mit ihnen*) abgelehnt, weil solche heiligen Männer keine Schändlichkeiten begehen (das Gleiche steht in den clementinischen Homilien).

Schließlich hat der Einzige Gott durch Muhammad die monotheistische Religion vollendet. Diese Religion **ist eine Barmherzigkeit** für alle Völker der Welt.

Gott hat dem Propheten Muhammad Seine Worte in den Mund gelegt, somit haben sich die Prophezeiungen von Moses, David und Jesus über ihn buchstäblich erfüllt.

Gott bestätigt im Koran die Ankunft des in 5. Buch Moses 18:18 angekündigten „Propheten wie Moses“.

„*Wir sandten ja zu euch einen Gesandten [Muhammad] als Zeugen wider euch, wie Wir zu Pharao einen Gesandten [Moses] sandten“ (Koran 73:15).*

## Der Prophet Muhammad und seine Botschaft

Muhammad (*F.m.i*) wurde im Jahr 570 n. Chr. in Mekka in Arabien geboren. Seine Landsleute waren Götzenanbeter. Im Alter von 40 Jahren (*610 n. Chr.*) wurde er von Gott zum Propheten berufen. Es war im Monat Ramadan, als er in der Höhle Hira auf einem Berg in der Nähe Mekkas meditierte, als ihm der Erzengel **Gabriel** (*F.m.i.*) erschien und ihm die erste Offenbarung Gottes überbrachte (Gabriel wird im Islam auch „**Heiliger Geist**“ genannt, er ist aber nicht göttlich!). Diese Offenbarung durch Gabriel steht im Koran:

*„Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. Lies, im Namen deines Herrn, Der erschuf, erschuf den Menschen aus einer Morula [\*]. Lies! Denn dein Herr ist der Allgütige. Der (den Menschen) lehrte durch die Schreibfeder, den Menschen lehrte, was er nicht wusste“ (Koran, 96:1-6).*

[\*] Morula, in Arabisch „al Alaq“, gemeint ist ein Zellhaufen, der sich in die Gebärmutter einhängt, Vorläufer des Embryos (Maulbeer-Stadium). Aber kein *geronnenes Blut*, wie oft falsch übersetzt wird !

Die Offenbarungen setzten sich 23 Jahre lang fort, bis zum Tod Muhammads im Jahr 632 n. Chr. Die Sammlung dieser Offenbarungen ist der Heilige Koran. Es handelt sich hier nicht um Worte Muhammads, sondern um die Worte Gottes, die ihm durch den Erzengel Gabriel diktiert wurden. Die Worte Muhammads gibt es noch zusätzlich zum Koran, **sie sind in anderen Büchern** gesammelt, den so genannten Hadith-Büchern. Es gibt keinen Propheten außer ihm, dessen Worte, Taten und Lebenslauf so exakt niedergeschrieben wurden. Er hatte enormen Erfolg bei der

Verbreitung des Islam. Ganz Arabien wurde noch zu seinen Lebzeiten zum muslimischen Glauben bekehrt.

**Muhammad predigte die absolute Einheit Gottes, die Religion Abrahams (F.m.i.) und aller Propheten, die Gott in die Welt gesandt hat.** <sup>1</sup>

Durch ihn hat Gott die Religion des Monotheismus **zur Vollendung** gebracht, sie bleibt gültig und bleibt der Heilsweg für alle Völker der Erde bis zum Jüngsten Tag. Gott sagt selbst im Koran:

*„...Heute habe Ich eure Glaubenslehre für euch vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt und euch den Islam (d.h. die Gottergebenheit) als Religion gewählt...“*  
(Koran, 5:3).

Und zu dem Propheten Muhammad sagte Allah: *„Und Wir sandten dich als Barmherzigkeit für alle Weltbewohner“*  
(Koran 21:108).

Nachdem Allah (der Einzige Gott) Seinen **Weltpropheten** gesandt hat, hat Er ihm gleichzeitig das Letzte Testament offenbart, und dieses Testament heißt „**Koran**“. Darin steht geschrieben, dass alle früheren Menschen, die an den Einzigen Gott glaubten, „**Muslime**“ waren.

Der Name „Muslime“ gilt für alle Menschen, die an den Einzigen Gott glauben, **vom Anfang der Schöpfung**, und für diejenigen, die dem heutigen Islam bis zum Ende der Welt folgen werden.

Wer im diesseitigen Leben Zufriedenheit im Herzen haben will und nach dem Tod das ewige Leben im Paradies genießen möchte, sollte dem Propheten Muhammad folgen.



Er hat selber zu seinen Gefährten gesagt: <sup>2</sup>

*„Ihr alle werdet ins Paradies eingehen, außer denjenigen, die es ablehnen.“*

*„Aber wer lehnt das Paradies ab?“ erwiderten seine Gefährten.*

*„Wer mir gehorcht, kommt ins Paradies, wer mir nicht gehorcht, hat das Paradies abgelehnt“ (Hadith von Bukhari).*

Weiter sagte er:

*„Wer mir gehorcht, gehorcht Gott, wer mir nicht gehorcht, gehorcht auch Gott nicht.“*

Und an einer anderen Stelle: <sup>3</sup>

*„Ich bin der Beste bei den Kindern Adams am Tag der Auferstehung. Mein Grab wird zuerst geöffnet, ich werde **der erste sein**, der bei Gott für die Menschen **Fürsprache hält**, und ich werde der erste sein, dessen Bitte akzeptiert wird“ (Hadith von Muslim).*

Muhammad sagte zu den Juden und Christen, dass sie ihm folgen sollten, **er sei in der Tat der im Alten Testament der Bibel erwähnte und von Jesus angekündigte Prophet.**

Gott sagt im Koran zu den Juden und Christen folgendes:

*„O ihr Volk der Schrift, bereits ist **Unser Gesandter (Muhammad) zu euch gekommen**, er legt euch vieles klar, was ihr aus der Schrift verheimlichtet, und übergeht vieles; gewiss ist von Allah ein Licht und ein klarlegendes Buch gekommen“ (Koran 5:16).*

Und in Vers 20 steht:

*„O Volk der Schrift, **gekommen ist nunmehr zu euch Unser Gesandter**, nach einer Lücke zwischen den Gesandten, der euch aufklärt, damit ihr nicht sagt: ‚Kein Bringer froher Botschaft und kein Warner ist zu uns gekommen‘. So ist nun zu euch gekommen in Wahrheit ein*

*Bringer froher Botschaft und ein Warner. Und Allah hat Macht über alle Dinge.“*

Und über Jesus sagt Gott im Koran:

*„Und einst sprach Jesus, der Sohn der Maria: ‚Kinder Israels, ich bin gewiss der Abgesandte Allahs zu euch, Bestätiger dessen was schon vor mir war von der Thora und Verkünder eines Abgesandten, der nach mir kommen wird, dessen Name Ahmad ist.‘ Als er aber zu ihnen kam mit den deutlichen Lehren, da sprachen sie: ‚Dies ist offenbare Zauberei!‘“ (Koran 61:6).*

Dieser Vers gibt eine Prophezeiung von Jesus wieder, über die Ankunft des Gesandten Gottes Muhammad mit dem Beinamen **Ahmad**. In aramäisch, der Sprache von Jesus, heißt dieser Gesandte **„Hamida“** bzw. **„Mhamda“**, und die griechische Übersetzung dieses Namens ist **„Periklet“**. Man findet diese Prophezeiung etwas entstellt im Johannes-Evangelium, dort steht der Name „Paraklet“, der von den Christen mit „Tröster“ bzw. „Fürsprecher“ übersetzt wird.

Die Judenchristen und die Manichäer haben mit dem „Paraklet“ bzw. „Tröster“ **einen neuen Propheten erwartet**, der nach Jesus kommen wird, nicht den „*Heiligen Geist*“, wie die Paulus-Anhänger es interpretiert haben.

Wer mehr zu den Prophezeiungen über die Ankunft des Propheten Muhammad (*F.m.i.*) in der Bibel lesen will, wird auf das bereits zitierte Buch von Professor David Benjamin, *„Muhammad in der Bibel“*, hingewiesen. <sup>4</sup> Es enthält auf über 200 Seiten mehrere Prophezeiungen über ihn, sowohl aus dem Alten als auch aus dem Neuen Testament.

## **Der römische Kaiser Heraklius wusste, dass ein neuer Prophet angekündigt ist**

Als der Prophet Muhammad (*F.m.i.*) im siebten Jahrhundert Briefe an die Herrscher der damaligen Zeit geschickt hat, um sie zum Islam einzuladen, antwortete ihm der Kaiser Heraklius von Byzanz, dass er auch glaube, dass ein neuer Prophet kommen wird. <sup>1</sup>

### **Brief des Propheten Muhammad an den Kaiser Heraklius I.:**

*„Ich beginne mit dem Namen Gottes, des Allbarmherzigen. Von Gottes Diener und Gesandtem Muhammad an den Kaiser des byzantinischen Volkes:*

*Gegrüßt seien diejenigen, die auf dem rechten Weg sind. Hiermit fordere ich Dich auf, in den Islam einzutreten. Wenn Du den Islam annimmst, dann bist Du erlöst und Gott gibt Dir (weil Du an Jesus und an den letzten Propheten, dessen Kommen Jesus angekündigt hatte, geglaubt hast) im Jenseits zweifache Belohnung. Wenn Du meiner Aufforderung nicht nachkommst, so sollen die Sünden des Dir unterworfenen Volkes Dir auferlegt sein.*

*„O Ihr Volk der Schrift [Christen], kommt auf ein Wort (zu einer Vereinbarung zwischen uns): Wir wollen Allah allein als Gott verehren und Ihm kein anderes Wesen gleichsetzen, auch keinen von uns außer Allah vergöttern und als unseren Herrn anerkennen. Weigern sie sich, so sprecht: Seid wenigstens Zeuge, daß wir wahrhaft gottergeben sind“ (Koran 3:64).*

Der Kaiser hat über den Propheten Muhammad Erkundigungen eingeholt und ihn **daraufhin als Propheten anerkannt**, aber sein Volk wollte nicht, es bevorzugte das paulinische Christentum.

**Die Antwort des Kaisers Heraklius an den Propheten Muhammad lautete:**

*„Vom byzantinischen Kaiser an den Gesandten Gottes, Ahmed, dessen Kommen von Jesus als frohe Botschaft verkündigt wurde. Ich bezeuge, daß Du Gesandter Gottes bist. Von Dir steht ja in der Bibel geschrieben. Auch Jesus, Sohn der Maria, hatte Dich uns angekündigt. Ich habe die Griechen aufgefordert, an Dich zu glauben. Sie haben sich aber geweigert, dieser Aufforderung nachzukommen. Es wäre sicherlich für sie Glück bringend gewesen, wenn sie auf mich gehört hätten.*

*Ich möchte so gern bei Dir sein, Dir dienen und Dir die Füße waschen.*

*Gegrüßt seiest Du!“*

## Literatur

### **Der Prophet Muhammad wurde in alten Schriften angekündigt**

- 1 **Ulfat Aziz-Ul-Samad**, Islam and Christianity, pp. 99-102, English Department University of Peshawar  
**David Benjamin**, Muhammad in der Bibel, Bavaria Verlag & Handel GmbH, 1987

### **Muhammad ist der „Eckstein“ und das „Siegel der Propheten“**

- 1 Hadith: Bukhari und Muslim
- 2 Hadith: Ahmed und Ben Hibban
- 3 Hadith: Bukhari, Buch 61, Kap. 16 ebenso in Muslim und Tirmidhi
- 4 Hadith von Musnad Ahmad, Band II, Seite 391

### **Entstehung des Urchristentums und seiner Spaltung**

- 1 H. Küng, Das Christentum, Wesen und Geschichte, S. 133 ff., Piper Verlag

### **Die ersten Christen erwarteten einen neuen Propheten als „Siegel der Propheten“**

- 1 Ibn Ishâq, die deutsche Übersetzung wurde veröffentlicht unter dem Titel „Das Leben des Propheten“, S. 34-36, Horst Erdmann Verlag
- 2 **H. Küng**, Das Christentum, Wesen und Geschichte, S. 133 ff., Piper Verlag  
**C. Colpe**, Das Siegel der Propheten, S. 28–34, Institut Kirche und Judentum

- 3 Bubenheim, F., Salman der Perser, die Geschichte des Prophetengefährten Salman
- 4 Hadith von Musnad Ahmad, Band II, Seite 391

### **Jesus kündigte die Ankunft des Propheten Muhammad an**

- 1 David Benjamin, Muhammad in der Bibel, SKD Bavaria Verlag & Handel GmbH, 1987

### **David kündigte die Ankunft des Propheten Muhammad an, und Jesus bestätigte dies**

- 1 David Benjamin, Muhammad in der Bibel, S. 84-88, SKD Bavaria München, 1987

### **Moses kündigte die Ankunft eines neuen Propheten aus den Brüdern Israels an**

- 1 Ahmed Deedat, What the Bible says about Muhummad, IPCI, 124 Queen Street, Durban, 4001, Republic of South Africa.

### **Der Prophet Muhammad und seine Botschaft**

- 1 Aboubaker Djaber El Djazaïri, La voie du Musulman (Minhaj Elmoslim) Traduction Moktar Chakroun, Vol. 1, ISBN 2-86975-001-3, Aslim Edition, 1986
- 2 Hadith: Bukhari
- 3 Hadith: Muslim
- 4 David Benjamin, Muhammad in der Bibel, S. 84-88, SKD Bavaria München, 1987

## **Der römische Kaiser Heraklius I. wusste, dass ein neuer Prophet angekündigt ist**

- 1 Dr. jur. Bedi Eğilmezler, Die an die Staatsoberhäupter gerichteten Briefe vom Propheten Muhammed, Osmanli Verlag, Sonderdruck der Seiten 324-344 des 3. Bandes der vom Osmanli-Verlag in 4 Bänden veröffentlichten islamischen Geschichte, der in Deutsch und Englisch erschienen ist

## Weitere Broschüren vom selben Autor

**Der Mensch ist für das Paradies bestimmt**  
Leben ohne Religion oder als Gottgläubiger?

**Die Botschaft von Jesus**  
ist nicht das heutige Christentum, sondern das  
Judenchristentum

**Barnabas**  
Apostel und Begleiter von Jesus

**Die clementinische Literatur**  
der ersten Christen, genannt Ebioniten  
(Sie enthält die Predigten des Apostels Petrus)

**Jesus**  
ein bedeutender Prophet des Islam

**Die ersten Anhänger von Jesus waren Muslime**  
Die Muslime sind die religiösen Nachfolger  
von Jesus Christus und seinen Aposteln

**Gemeinsamkeiten und Unterschiede**  
zwischen Islam und Christentum  
(kurze und lange Version)



